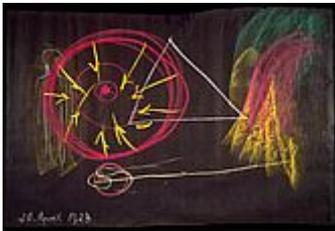




SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Steiner, Rudolf, *Je weiter sich der Mensch von der Erde entfernt*, 20.4.1923, Kreide auf Papier, 104 x 154,2 cm (Bildmass), Rudolf Steiner Archiv, Dornach

Documentation level

■■■■■□

Name

Steiner, Rudolf

Other version/s of name

Steiner, Rudolf Joseph Lorenz

Dates of birth and death

* 27.2.1861 Kraljevec, † 30.3.1925 Dornach

Nationality

AUT

Brief biography

Denker, Künstler und Reformier. Wandtafelzeichnungen. Begründer der anthroposophischen Bewegung. 1913 Übersiedelung von Berlin nach Dornach

Fields of activity

Zeichnung, Skulptur, Kreidezeichnung, Pastell, Malerei, Bühnenbild, Möbel, Architektur

Lexicon article

Studium der Mathematik und Naturwissenschaften an der Technischen Hochschule in Wien. Redaktor bei der *Wiener Deutschen Wochenschrift*. 1890 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar. Promotion in Rostock über Grundfragen der Erkenntnistheorie. Begegnung mit dem umnachteten Friedrich Nietzsche in Naumburg. 1897 Übersiedelung nach Berlin. Mitherausgeber und Redaktor beim *Magazin für Literatur* und der *Dramaturgischen Blätter*. 1899–1904 Lehrer an der von Wilhelm Liebknecht begründeten Arbeiterbildungsschule. Begegnungen mit Rosa Luxemburg, [Else Lasker-Schüler](#), Stefan Zweig und Wassily Kandinsky. Freundschaft mit Christian Morgenstern. Ab 1902 Generalsekretär der deutschen Sektion der Theosophischen Gesellschaft. Vortragsreisen in Europa, Bekanntschaft mit der schwedischen Malerin Hilma af Klint. 1910–13

Uraufführung von Steiners vier Mysteriendramen in München. 1912/13 Ausschluss aus der Theosophischen und Gründung der Anthroposophischen Gesellschaft. 1913 Übersiedelung nach Dornach bei Basel. Nach seinen Entwürfen wird dort das Goetheanum als Festspiel- und Hochschulgebäude aus Holz errichtet. Zusammen mit der Schauspielerin Marie von Sivers, die er 1914 in zweiter Ehe heiratet, entwickelt er die Bewegungskunst Eurythmie. 1919 Gründung der ersten Waldorfschule in Stuttgart. 1921 Aufbau von anthroposophischen Kliniken in Stuttgart und Arlesheim. 1922 Zerstörung des Goetheanums durch Brandstiftung. 1924 Beginn des Neubaus in Beton nach einem Modell von Steiner. Bis Herbst 1924 zahlreiche Vorträge über Kosmologie, Mysteriengeschichte, Christologie, Reinkarnation sowie soziale Fragen.

1958 werden Steiners Wandtafelzeichnungen in Dornach in einer kleinen Ausstellung als selbständige, künstlerische Werke präsentiert. 1983 nimmt Harald Szeemann Dokumente des ersten Goetheanums in die Ausstellung *Der Hang zum Gesamtkunstwerk* (Zürich, Düsseldorf, Wien) auf. 1991 stellen die Künstler Walter Dahn und Johannes Stüttgen Analogien zwischen Steiners Wandtafelzeichnungen und den Tafeln von Joseph Beuys fest. Die Ausstellung *Okkultismus und Avantgarde* in der Kunsthalle Schirn in Frankfurt 1995 stellt den «Kosmos Steiner» als Teil der modernen Avantgarde dar. Die Wanderausstellung *Rudolf Steiner – Die Alchemie des Alltags* (Wolfsburg, Stuttgart, Weil am Rhein, 2010–12) ist die erste umfassende Retrospektive Steiners im nichtanthroposophischen Kontext.

Rudolf Steiner war in verschiedensten Gebieten tätig, von der Philosophie, der Pädagogik über die Medizin bis zur Gesellschafts- und Wirtschaftslehre; er übte auf viele Praxisfelder einen nachhaltigen Einfluss aus – vom Aufbau der heute weltweit verbreiteten Waldorfschulen über die Gründung der Heilmittel- und Kosmetikfirma Weleda AG bis zum biologischen Landbau.

Künstlerisch tätig war der Autodidakt Steiner entsprechend der damals weitverbreiteten Idee des Gesamtkunstwerks in der Poesie, dem Tanz (Eurythmie), der Malerei, der grafischen Gestaltung, der Plastik, der Bühnendekoration, dem Möbeldesign und der Architektur. Sein «künstlerischer Impuls», der ab 1907 einsetzte und der sowohl aus eigener künstlerischer Gestaltung wie auch aus einer auf Goethes Farb- und Metamorphosenlehre aufbauenden, neuplatonischen Kunsttheorie besteht, ist ebenfalls grundlegend für seine ganzheitliche, ethisch und spirituell geprägte Weltanschauung. Dieses Weltbild und vor allem sein anthropologischer Kunstbegriff inspirierten Künstler wie Wassily Kandinsky, Piet Mondrian, Joseph Beuys sowie [Helmut Federle](#) oder Tony Cragg.

Während Steiners ätherisch aufgelöste Lasurmalerei und das expressiv-plastische Werk eher marginale Bedeutung besitzen, gehören seine Designentwürfe und die architektonischen, teilweise monumentalen Bauten wie das zweite Goetheanum zu den innovativen Beispielen der modernen Architekturgeschichte, die auf Architekten wie [Le Corbusier](#) oder Hans Scharoun Einfluss nahmen. Seit Ende der 1980er-Jahre werden zudem die über 1000 farbigen *Wandtafelzeichnungen*, die Steiner als eine Art Flipchart während seiner über 5000 Vorträge erstellt hatte, als eigenständige Kunstwerke betrachtet, zumal sich in ihnen das originelle, künstlerisch-kreative Denken Steiners am anschaulichsten niederschlägt. Vor allem diese grafischen Darstellungen von Zusammenhängen zwischen Mensch, Natur und Kosmos finden heute Eingang in grosse Ausstellungen mit historischer und zeitgenössischer Kunst wie beispielsweise 2010 in *Steiner und die Kunst der Gegenwart* in Wolfsburg und Stuttgart oder 2013 im Palazzo Encyclopedico anlässlich der *Biennale di Venezia*.

Werke: Dornach, Rudolf Steiner Archiv; Dornach, Kunstsammlung des Goetheanums; Dornach, zweites Goetheanum (Festspiel- und Hochschulgebäude), 1924–28; Dornach, Haus Duldeck, Heizhaus und Glashaus.

Quellen: Dornach, Rudolf Steiner Archiv.

Markus Brüderlin, 2013

Selected bibliography

- *Rudolf Steiner. Die Alchemie des Alltags*. Kunstmuseum Wolfsburg, 2010; Kunstmuseum Stuttgart, 2011; Weil am Rhein, Vitra Design Museum, 2011-12. Katalog und Ausstellung: Mateo Kries und Alexander von Vegesack; Beiträge: Walter Kugler [et al.]. Weil am Rhein, 2010

- *Rudolf Steiner und die Kunst der Gegenwart*. Kunstmuseum Wolfsburg, 2010; Kunstmuseum Stuttgart, 2011. Herausgegeben von Markus Brüderlin und Ulrike Groos; mit Beiträgen von Aleida Assmann [et al.]. Köln: DuMont, 2010

- *Rudolf Steiner in Kunst und Architektur*. Herausgeber: Walter Kugler und Simon Baur. Köln: Dumont, 2007

- Wolfgang Zumdick: *Rudolf Steiner und die Künstler*. Dornach: Pforte, 2005

- *Rudolf Steiner. Wie ein Atmen im Lichte. Wandtafelzeichnungen 1919-1924*. Herausgegeben von Walter Kugler. Beiträge: Taja Gut, Martina Maria Sam und Wolfgang Zumdick. 2. überarbeitete Auflage. Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 2003 [Das Buch erschien aus Anlass der Präsentation von Wandtafelzeichnungen in der Ausstellung *Rudolf Steiner - Andrej Belyi - Joseph Beuys - Emma Kunz. Richtkräfte für das 21. Jahrhundert* im Kunsthaus Zürich, 1999]

- Rudolf Steiner: *Das Künstlerische in seiner Weltmission: der Genius der Sprache. Die Welt des sich offenbarenden strahlenden Scheines. Anthroposophie und Kunst. Anthroposophie und Dichtung*. Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 2002, 4. Auflage [sechs Vorträge, gehalten in Dornach vom 27. Mai bis 9. Juni 1923, zwei Vorträge, gehalten in Kristiania (Oslo) am 18. und 20. Mai 1923]

- Wolfgang Pehnt: *Die Architektur des Expressionismus*. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz, 1998, S. 203-214

- Rudolf Steiner: *Kunst und Kunsterkenntnis. Grundlagen einer neuen Ästhetik. Aufsätze und Vorträge*. Hrsg.: Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung; mit einem Nachwort von

Günter Metken. 1.-3.Tsd., 1995. Dornach: Rudolf Steiner Verlag, 1995 [Der Text dieser Ausgabe folgt dem gleichnamigen Band innerhalb der Rudolf Steiner Gesamtausgabe, GA Bibl.-Nr. 271]

- *Okkultismus und Avantgarde. Von Munch bis Mondrian 1900-1915*, Ausst.-Kat. Schirn Kunsthalle, Frankfurt: Edition Tertium, 1995.

- *Der Hang zum Gesamtkunstwerk*, mit Beitr. von Walter Scheel et al., Ausst.-Kat. Kunsthaus Zürich 11.2.-30.4.1983; Städtische Kunsthalle und Kunstverein für die Rheinland und Westfalen, Düsseldorf, 19.5.-10.7.1983; Museum moderner Kunst 1983, Museum des 20. Jahrhunderts, Wien, 10.9.-13.11.1983 [Umschlag und Ausstellungsplakat von Markus Raetz]

Website

<http://www.rudolf-steiner.com>
<http://www.steinerdatenbank.de>

Direct link

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=13239575&lng=en>

Last modification

17.03.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.